

Connewitz

Beirat gegen reinen Einkaufstempel

„Der Stadtbezirksbeirat Süd ist gegen einen reinen Einkaufstempel am Connewitzer Kreuz. Die Mitglieder würden sich aber ein richtiges Stadtteilzentrum – mit multifunktionaler Nutzung wie Ärzten und Kultur – an diesem Standort wünschen.“ Mit diesen Worten fasste Ruth Schmidt, die Leiterin des Gremiums, eine mehrstündige Debatte am Mittwochabend zusammen. Bevor sich der Stadtbezirksbeirat endgültig positioniert, wolle er aber erst noch die Ergebnisse einer Umweltverträglichkeitsstudie und einer Verkehrsuntersuchung abwarten.

Während der Beratung gab es deutliche Kritik an den Plänen der Firma TLG Immobilien, die entlang der Scheffel- und Kochstraße 4350 Quadratmeter Verkaufsfläche und 150 Auto-Stellplätze schaffen will. So bemängelte Norman Volger (Grüne), dass das nun avisierte Areal größtenteils nicht auf jenen Flächen liege, die die Kommune für ein Stadtteilzentrum in Connewitz vorgesehen habe. „Der einzige Grund, das Einkaufszentrum so weit in die Scheffelstraße hinein zu verlegen, ist die bessere Erschließung für Autos. Für Fußgänger und Straßenbahnfahrer wäre der Standort Karl-Liebnecht-Straße viel günstiger.“

Einigkeit herrschte, dass auf der hässlichen Brachfläche an der Scheffelstraße schleunigst was passieren solle. Dort könnten aber auch Wohnungen entstehen, so Markus Heide (Linke). Walter Rensch (SPD) wies auf etliche Probleme im Bereich Fuß- und Radwege hin. In Kürze wollen sich TLG, Interessengemeinschaft (IG) Connewitz und Stadt treffen, um über Veränderungen am Projekt Kochpassage zu reden, teilte Stadtplaner Hans-Martin Krause bei der Veranstaltung mit.

jr